

Metall/Elektro: Tariferhöhung vorziehen

EIN GEBOT DER FAIRNESS

Erster Bevollmächtigter Harry Domnik: »Die Arbeitnehmer haben mitgeholfen, dass die Betriebe gut durch die Krise gekommen sind. Da ist es nur fair, jetzt im beginnenden Aufschwung die Menschen daran zu beteiligen. Wir erwarten deshalb, dass die Metallbetriebe angesichts der wirtschaftlichen Erholung jetzt die Tariferhöhung vorziehen.«



Harry Domnik

Der laufende Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie macht es möglich, die anstehende Tariferhöhung zum 1. April 2011 zwei Monate früher oder später zu zahlen. Damit wollten IG Metall und Arbeitgeber mitten in der Krise die schwer abschätzbaren Perspektiven der Unternehmen berücksichtigen.

Angesichts der guten wirtschaftlichen Entwicklung fordert die IG Metall Bielefeld, dass die Unternehmen jetzt diese Flexibili-

sierung – dort wo es gut läuft – auch tatsächlich zugunsten der Beschäftigten nutzen.

Erfreulicherweise haben die meisten Betriebe die Krise gut überwunden. Es gibt in der Bielefelder Metallbranche mittlerweile nur noch wenige Betriebe, die in Kurzarbeit sind.

Benteler, Böllhoff, Gildemeister und Hörmann-Amshausen zahlen früher mehr Geld.

Harry Domnik: »Wir fordern die

Metallarbeitsgeber in der Region auf, dem guten Beispiel der Firma Gildemeister zu folgen. Dort ist es IG Metall und Betriebsrat gelungen, die Tariferhöhung bereits auf den 1. Januar 2011 vorzuziehen.«

Benteler Maschinenbau und Böllhoff in Bielefeld sowie Hörmann-Amshausen ziehen die Tariferhöhung auf den 1. Februar 2011 vor. ■



IN KÜRZE

Bildungsprogramm 2011

Das neue Seminarangebot der IG Metall Bielefeld wird den Betriebsräten rechtzeitig zur Planung ihrer Weiterbildung vorliegen. Unsere Seminare sind für alle zugänglich. Für IG Metall-Mitglieder sind die Teilnahmekosten im Beitrag enthalten, soweit kein Erstattungsanspruch gegenüber dem Arbeitgeber besteht.

■ **Unsere Seminartermine:**

▶ www.aulbi.de

→ Seminare mit Gewerkschaften

→ IG Metall Bielefeld
ute.herkstroeter@igmetall.de

Impressum

IG Metall Bielefeld
Marktstraße 8
33602 Bielefeld
Telefon 0521-96438-0
Fax 0521-96438-40
E-Mail:
bielefeld@igmetall.de
Internet:
▶ www.bielefeld.igmetall.de
Verantwortlich:
Harry Domnik
Redaktion:
Hans-Jürgen Wentzlaff

Jubilärfest: Ehrung für 1139 langjährige Mitglieder

Anerkennung für 25 bis 60 Jahre Mitgliedschaft und Mitarbeit in der Gewerkschaftsbewegung.



Sozialer Fortschritt ist nur in Solidarität und gemeinsam in einer starken Organisation durchsetzbar. Deshalb sind die heutigen Jubilare vor Jahrzehnten in die Gewerkschaft eingetreten; deshalb haben sie uns die Treue gehalten.



Harry Domnik und Ute Herkströter (Foto), der Erste und die Zweite Bevollmächtigte, gratulierten den Jubilaren in der Stadthalle Bielefeld. Sie brachten gewerkschaftliche Erfolge und soziale Errungenschaften der letzten Jahre und Jahrzehnte in Erinnerung, die nicht vom Himmel fielen, sondern durchgesetzt wurden und

verteidigt werden müssen:

1950: Die Bundesrepublik war ein Jahr alt, der DGB gerade gegründet, der Wiederaufbau in vollem Gange, da traten die heute 60-jährigen Jubilare der IG Metall bei. In den folgenden Jahren wurde die Wochenarbeitszeit auf 44 Stunden verkürzt, die Fünf-Tage-Woche eingeführt, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall erstreikt und mehr Lohn erstritten.

1960: Eintritt der heute 50-jährigen Jubilare in die IG Metall. Das »Wirtschaftswunder« kam in Fahrt. Die erste Wirtschaftskrise musste bewältigt werden. Die 40-Stunden-Woche wurde eingeführt, gegen die Notstandsgesetze gekämpft und höhere Löhne durchgesetzt.

1970: Eintritt der heute 40-jährigen

Jubilare. In den Folgejahren wurden der Urlaub auf 30 Tage verlängert, die vermögenswirksamen Leistungen erhöht, die Verdienstsicherung durchgesetzt. Und ab 1984 wurde für viele schrittweise die 35-Stunden-Woche durchgesetzt. **1985:** Seit den 80er Jahren steht die Verteidigung des Erreichten auf der Tagesordnung. Aufschwung und Wirtschaftskrise wechseln sich ab. In dieser Zeit traten die heute 25-jährigen Jubilare der IG Metall bzw. den noch selbständigen Gewerkschaften Textil-Bekleidung oder Holz und Kunststoff bei.

Die Laien-Kabarettgruppe »BetriebsRisiko« (MitarbeiterInnen der ehemaligen Hoesch Stahl AG, Foto unten) gestaltete das Gesangs-Rahmenprogramm. ■

